



Neue Ausstellung im ZKE: (v.l.) Marita Linke, Wanda Korfanty-Bednarek, Birgit Beyhoff, Eugen Bednarek, Gabriela Warczok und Bettina Kuhn. FOTO: CHRISTINE HOLTHOFF

MÄRZ, 2013

Geldgier in grellen Farben

19 Künstler stellen ihre Werke zum Thema „Vier Jahreszeiten“ in der Zeche Königin Elisabeth aus. Neuer Katalog erschienen

Von Gordon K. Strahl

Frillendorf. Bäume, Landschaften und Porträts – mal naturalistisch mal verfremdet, abstrakte Farbflächen, großformatige, mehrteilige Bilder oder kleine Kunstwerke, die Liebe zum Detail offenbaren: Vielfältig sind die Arbeiten, die aktuell in der Galerie der Zeche Königin Elisabeth zu entdecken sind. Dabei haben sich alle 19 beteiligten Künstler mit nur einem Thema beschäftigt: „Vier Jahreszeiten.“

Eine explosive Wucht entfaltet das großformatige Ölgemälde in fünf Teilen, das Bettina Kuhn zu der Ausstellung beigesteuert hat. Berstende, helle Strahlen strömen nach oben, unten vermengen sich kaltblauweiße Wirbel, die ansonsten den linken Teil des Werks dominieren, mit Lava artigen Rottönen, die der rechten Seite entstammen. In der Mitte von alldem ruht der Erdball. „Der atomare Winter von Fukushima war der Anlass für dieses Bild“, erläutert die Künstlerin.

„Es stehen die Dinge im Vordergrund, die die Natur bedrohen“, betont sie, „Dinge wie Geldgier und unüberlegtes Handeln.“ Im Zentrum jedoch rücke sie eine fünfte Jahreszeit, die Macht über alles be-

säße – nein, nicht den Karneval: „das Universum.“

Im krassen Gegensatz dazu steht das dreiteilige Bild, das auf den ersten Blick Kuhs Arbeit gar nicht so unähnlich sieht: Denn auch Birgit Beyhoff vereint alle vier Jahreszeiten in einem Bild. In den Mittelpunkt rückt sie einen Baum – der jedoch keineswegs das Universelle verkörpern soll, denn Beyhoff hat einen weitaus persönlicheren Zugang zu der Ausstellungsthematik gefunden. „Das Bild steht für mich für ein Stück Zuhause“, verrät die gebürtige Bottroperin. Denn Modell für das Gewächs, das in dem Bild Frühling, Sommer Herbst und Winter gleichzeitig erlebt, habe ein Spitzhornstrauch aus ihrem Garten, der zum Baum herangewachsen ist, gestanden.

Meisterschüler von Eugen Bednarek

Ein Baum im Wandel der Jahreszeit ist auch Gabriela Warczoks Ausgangspunkt gewesen, allerdings stellt sie ihn klassisch-naturalistisch in vier Gemälden dar. „Egal wann und in welchen Farben, der Baum besitzt immer eine ganz eigene Schönheit sagt die 52-Jährige, für die Malerei „Freiheit“ bedeutet. Gänzlich abstrakt dagegen sind

die vier Bilder von Marita Linke: Sie bestehen aus farbigen Flächen. Rotgelb-warme Rechtecke etwa, die für Sommer und Sonne stehen. „Sie könnten einen geordneten Garten aus der Vogelperspektive wiedergeben“, regt die Malerin und Hobby-Gärtnerin an. „Ich erlebe mit meinen Blumen und Pflanzen die vier Jahreszeiten sehr intensiv, die Farben, Strukturen und Düfte erleben einen ständigen Wechsel.“

Nur vier Beispiele für den Variantenreichtum, den die aktuelle Ausstellung in der Galerie Zeche Königin Elisabeth zu bieten hat. Neben dem Thema haben die Werke jedoch noch etwas gemein: Die meisten entstammen Meisterschülern des Künstlers Eugen Bednarek, der hier eine Malschule betreibt. Den Titel „Meisterschüler“ habe er im vergangenen Jahr eingeführt, um besonders herausragende Leistungen seiner Schützlinge so würdigen. „Dieser Titel hatte in Künstlerkreisen lange Zeit Tradition“, erläutert Bednarek.

So zeigt er sich auch von den aktuellen Arbeiten in der Ausstellung begeistert, zu der übrigens auch er selbst und seine Frau, Wanda Korfanty-Bednarek, Werke beigesteu-

ert haben. „Es hat mich doch überrascht, zu welchen tief sinnigen Reflexionen meine Schüler zu diesem Themenfeld fähig sind“, lobt Bednarek. Nicht zuletzt deshalb hat er nun erstmals für eine der Ausstellungen des „Projekts ZKE“, unter das er seine künstlerischen Aktivitäten an der Zeche Königin Elisabeth zusammenfasst, einen Katalog herausgebracht. Hier stellen sich die 19 Teilnehmer vor und geben ihre Gedanken zum Thema und zu ihren Werken wieder.

Arbeiten von Kindern

■ **Die Ausstellung** „Vier Jahreszeiten“ ist noch bis zum 15. Februar 2013 in der Zeche Königin Elisabeth, Elisabethstraße 31, zu sehen.

■ **Als Begleitausstellung** sind in der „Kleinen Galerie“ in der ersten Etage auch Arbeiten von Kindern zu dem Thema zu sehen, die der Kleinen Malschule ZKE entstammen. Öffnungszeiten montags bis freitags, 16 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung unter: ☎ 78 08 58.